



ALEPH GITARRENQUARTETT

John Cage/Martin Smólka | „Music for Marcel Duchamp“

composition commissioned by ALEPH Gitarrenquartett

(World Premiere 2000 Radenci, Slovenia)

Im äußerst vielfältigen und vielfarbigem Werkkatalog von John Cage nehmen Klavierstücke einen beträchtlichen Raum ein. Unter diesen findet sich ein großer Anteil von solchen, die für prepared piano (präpariertes Klavier) geschrieben wurden: An den Saiten des Instruments werden bestimmte Gegenstände wie Gummikeile, Schrauben unterschiedlicher Größe oder Filzstreifen angebracht, um den Klang zu verfremden und um neue Tonhöhen und Tonfärbungen zu erzeugen. Cage hat seit Ende der 30er-Jahre des 20. Jahrhunderts mit solchen Mitteln experimentiert, was seine Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Möglichkeiten der Instrumentenbehandlung und der Klangerzeugung erkennen lässt.

Anregungen hatte er einerseits bei seiner Beschäftigung mit ostasiatischen Kulturen, andererseits bei der Zusammenarbeit mit seinem Lehrer Henry Cowell gefunden.

Für jedes Stück liefert Cage eine Tabelle, in der verzeichnet ist, mit welchem Material welche Saiten an welcher Stelle versehen werden sollen. Dabei ist eine gewisse, vom Komponisten eingeplante Unbestimmtheit nie auszuschließen; dies liegt sowohl an seiner Ungenauigkeit in der Beschreibung des Materials als auch in der unterschiedlichen Größe und Bauweise der Instrumente. Jeder muss sich die Materialien mit seinen eigenen Ohren aussuchen.

„Music for Marcel Duchamp“ ist das erste Stück aus dem zweiten Band, die Cage 1947 für einen Abschnitt in dem Film über den französischen Künstler Duchamp (1887–1968) „Dreams That Money Can Buy“ von Hans Richter schrieb.

Weitgehende Einstimmigkeit, zahlreiche Wiederholungen und das auf 8 Töne reduzierte und durch Filzpräparation sehr gedämpftes Klangmaterial thematisieren die Ausdruckslosigkeit in der Darstellung. Es ist das musikalische Äquivalent zu Duchamps ihrer Abbildlichkeit beraubten und in automatenhafte Bewegungsstrukturen zerlegten Figur, zu der diese Musik geschrieben wurde. (Akt, eine Treppe heruntersteigend)

Neu in diesen Stück ist der Umgang mit Stille. Z.B. in Takt 34 des Stückes, wo 3 mal 2 Takte Musik von 2 Takten Stille gefolgt werden.

In Smolkas Fassung für 4 Gitarren (1999) wird die Klanglichkeit nicht durch Präparation sondern durch besondere Gitarrentechniken verändert übertragen. (Pizzicato, Flageolett , Überkreuzen zweier Saiten)